

NACHRICHTEN

KRIMINALITÄT

Diebe stehlen Notebook aus Auto

**POCKAU** – Gemeinsam mit seiner Ehefrau ist am Donnerstagmittag zwischen 11 Uhr und 13.10 Uhr ein 32-jähriger im Bereich der Neunzehnhäuser Talsperre spazieren gegangen. Seinen VW Passat hatte er auf einem Parkplatz an der Ortsverbindungsstraße zwischen Heinzebank und Kalkwerk abgestellt. Seinen Rucksack ließ er im Fußraum des Beifahrersitzes stehen. Diese Einladung, so die Polizei gestern, ließ sich ein unbekannter Dieb nicht entgehen. Kurzerhand wurde die Beifahrerseitenscheibe eingeschlagen und der Rucksack samt Notebook, GPS-Gerät, einem Monokular sowie einer Taschenlampe gestohlen. Auch eine Jacke ist aus dem Auto verschwunden. Allein der Schaden durch den Diebstahl beträgt rund 1100 Euro. Die Reparatur des Autos wird weitere 1000 Euro kosten. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang erneut darauf hin, keine Wertsachen im Auto zu lassen. (hfn)

MOBILITÄT

Preßnitztalbahn steht unter Dampf

**JÖHSTADT/STEINBACH** – Die Preßnitztalbahn ist am Wochenende unterwegs. Gäste können heute und morgen jeweils, 10 bis 17 Uhr im Zweistunden-Takt zwischen Jöhstadt und Steinbach mit den historischen Zügen durch das Preßnitz- und Schwarzwassertal fahren. (met)

# Schau blickt auf „Grenzgänger“ zurück

Erstmals seit 2006 können Fernsehzuschauer wieder über einen der Sieger des Fernsehpreises „Grenzgänger“ abstimmen. In der Kategorie Werbespots stehen 18 Kurzfilme zur Auswahl.

VON JAN GÖRNER

**MARIENBERG** – Katja Graupner saß als eine der ersten Besucherinnen kurz nach der Ausstellungseröffnung „Historisches und Aktuelles rund um den Lokalfernsehpreis“ am Donnerstagabend im Haus Hani-Schallee der Sparkasse Erzgebirge in Marienberg in einem der bequemen Sessel und sah fern. Über den Bildschirm flimmerten 18 Werbespots. In der Hand hielt sie ein A 4-Blatt mit den Titeln der Beiträge. Diese konnte sie mit einem bis fünf Punkten bewerten. Schnell fand sie ihre Favoriten, wobei ihr die Wahl nicht immer leicht fiel. „Sie sind teilweise sehr anspruchsvoll, kreativ und ideenreich“, fand die Niederschmiedebirgerin.

Ab Montag besteht für alle die Möglichkeit, im Internet unter [www.grenzgaenger-fernsehpreis.de](http://www.grenzgaenger-fernsehpreis.de) die eigene Wahl zu treffen. Etwa insgesamt zwölf Minuten dauern die 18 Sequenzen. „Weil sie so kurz sind, haben wir uns für die Werbespots entschieden“, erklärte Frank Langer



Thomas Fleischmann, Frank Müller und Rosemarie Schubert (von links) in der Ausstellung zum „Grenzgänger“. Sie nehmen ausgediente Fernsehtechnik unter die Lupe. FOTO: JAN GÖRNER

von der Interessengemeinschaft Grenzgänger. Ein Spot dauert maximal 90 Sekunden. „Das ist in der Branche so üblich“, weiß der Kühnhaidler. Bei der Premiere des Fernsehpreises „Grenzgänger“ 2006 bestand

schon einmal für das Publikum die Möglichkeit, mit abzustimmen. Damals mussten sich die Beteiligten durch 67 Beiträge quälen. „Das war nicht zu schaffen“, erinnert sich Frank Langer. Deshalb musste die

Veranstaltung in den Folgejahren ohne die Beteiligung des Publikums auskommen. In der Kategorie Werbespots sahen die Grenzgänger nun, wie der Kühnhaidler sagte, ihre Chance. „Ich finde das sehr gut“,

meinte Manuela Rötzer am Donnerstagabend. In die Abstimmung zwölf Minuten zu investieren, stellt für sie kein Problem dar. Dass die Bewertung dabei nicht von Profis vorgenommen wird, hält sie für unproblematisch. „Die Werbung ist ja auch für Otto Normalverbraucher als Konsument und Zielgruppe gemacht und nicht für Profis aus der Branche“, begründete die Marienbergerin ihre Meinung. Frank Müller aus Niederlauterstein sieht das nicht anders. „Es ist gut, wenn man sich einbringen kann, ich schaue mir das an“, sagte er.

„Es ist gut, wenn man sich einbringen kann, ich schaue mir das an.“

Frank Müller Besucher

Neben der Möglichkeit, den schönsten Werbespot zu küren, bietet die Ausstellung in der Sparkasse außerdem einen historischen Rückblick mit Zeitungsartikeln und Fotos von Fotografenmeister Kristian Hahn zu den vergangenen Wettbewerben. Zu sehen sein wird die Ausstellung bis zum 23. November während der Öffnungszeiten der Sparkasse in Marienberg. Der Fernsehpreis „Grenzgänger“ findet am 10. November mit der Auszeichnungsveranstaltung am gleichen Ort seinen Höhepunkt.

## Gastspielreise beendet

Zehn Tage hat Marionettenspieler Frank Hübner in Palästina die Puppen tanzen lassen. Kaum zurück, steht das Gelenauer Kellertheater vor seinem Saisonstart.

VON MARTINA BRANDENBURG

**GELENAU** – Frank Hübner hat die vielen Erlebnisse seiner zweiten Reise nach Palästina noch gar nicht richtig verdaut. „Das ist das Intensivste, was ich je erlebt habe.“ Aufgrund einer Erkrankung seiner Frau ist er

diesmal mit Sohn Martin und dessen Freundin auf Einladung des Palästinensischen Nationaltheaters unterwegs gewesen. In Jerusalem, Ramallah und auf den Golanhöhen, darunter auch im Goethe-Institut und einer deutschen Mädchenschule, haben die Gelenauer Marionettenspieler Vorstellungen und Workshops zum Bauen und Führen einer Marionette gegeben – vor insgesamt rund 1000 Zuschauern.

Obwohl die Erzgebirger bei ihrem Varietéprogramm ohne Worte auskamen, sei die Begeisterung wie schon vor zwei Jahren groß gewesen, erzählt Frank Hübner: „Da die Kunst des Puppenspiels in dieser Region nicht sehr verbreitet ist, waren viele von der Beweglichkeit der Ma-

rionetten fasziniert. Vor allem die Bauchtänzerin und der Rad fahrende Bär hat den Zuschauern gefallen.“ Doch auch die Gelenauer waren begeistert: „Wir haben direkt in der Jerusalemer Altstadt mitten im prallen Leben gewohnt.“

Neben touristischen Abstechern nach Jericho und an das Tote Meer habe der Besuch bei der Familie eines Schauspielers auf den Golan-Höhen bleibenden Eindruck hinterlassen. „Dort sind wir sehr herzlich aufgenommen und bewirtet worden“, berichtet Frank Hübner. „Dennoch: Die Grenzanlagen zu Syrien, die Scharfschützen und das verminten Gelände haben schon ein mulmiges Gefühl verursacht. Aber Angst hatte ich keine.“ Die Erinnerungen an das Positive überwiegen: „Da müssen wir unbedingt nochmal hin.“ Der Weg ist bereits geebnet. Die nächste Einladung zur Teilnahme an einem Festival liegt bereits vor.

Kaum ausgepackt und am heimischen Platz in Gelenau aufgehängt, müssen die hölzernen Gesellen wieder auf der Bühne: Das Kellertheater steht vor seinem Saisonstart. Morgen, 16 Uhr hebt sich der Vorhang für den „Gestiefelten Kater“. Neben diesem Grimmschen Märchen stehen für Kinder in den kommenden Monaten „Frau Holle“, „Rumpelstilzchen“, „Peter und Bärbel suchen den Weihnachtsmann“ sowie die „Mondlaterne“ auf dem Spielplan. „Die Stücke für die Erwachsenen sind bereits bis Jahresende ausverkauft“, freut sich Frank Hübner über das große Interesse an seinen kleinen Künstlern. Und nicht nur das: Die erste Weihnachtsfeier im Puppentheater steht auch schon an.



Der Gelenauer Marionettenspieler Frank Hübner hat zehn Tage lang in Jerusalem, Ramallah und auf den Golan-Höhen gespielt. FOTO: PF

## KULINARISCHES HERBSTFEST

29.10. – 04.11.2012

### WILDECKER HERZBUBEN

LIVE AM 03.11.2012  
AB 17.30 UHR

Täglich 100 Cocktails gratis

Kochshows, Suppenbar,  
Weinverkostung ...

EINKAUFEN UND GENIESSEN BIS 20 UHR!  
KOSTENLOS PARKEN!

VITA-CENTER  
CHEMNITZ  
*Einkaufen wird zum Erlebnis!*